

report | e

MAGAZIN FÜR STADTENTWICKLUNG

Nr. 2 / Juni 2022 / Jahrgang 29



Borsighalle

INHALT

KUNST/KULTUR/GESCHICHTE

- Tag des offenen Denkmals 1

STÄDTEBAU UND VERKEHR

- Baustellenrapport 2
- Spreewaldpark im Brandenburgischen Viertel 3

KUNST/KULTUR/GESCHICHTE

- Veranstaltungsreihe „Helle Stunde“ mit Udo Muszynski 4-5

NATÜRLICH EBERSWALDE

- zirkulierBAR 6

SOZIALER ZUSAMMENHALT

- Aktuelles aus dem QM 7
- Tag der Städtebauförderung 7

KUNST/KULTUR/GESCHICHTE

- Bauen für die Zukunft 1. „Regenwassernutzung“ 8

KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz

Tag des offenen Denkmals® am 11. September 2022

Unter dem Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ wird am 11. September 2022 der Tag des offenen Denkmals® mit einer großen Eröffnungsfeier in Leipzig eröffnet.

Der Tag des offenen Denkmals® soll die Menschen für historische Bauwerke begeistern.

Denkmale sind Zeugen der Zeitgeschichte. Sie haben über Jahrhunderte Spuren hinterlassen, die an alten Gemäuern sichtbar sind.

Der bundesweite Aktionstag schickt Interessierte auf historische Spurensuche. Wie haben

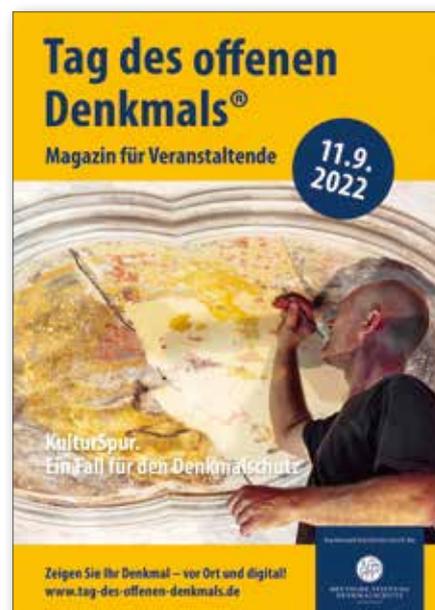
die Menschen früher gewohnt und gearbeitet? Welche Kulturen und Lebensweisen sind überliefert?

Aktive Denkmalbeschützer und Denkmalexperten werden aufgefordert, über ihre Erfahrungen zu berichten.

Wer kann heute noch historische Handwerks-techniken ausführen? Viele Themen gibt es, die das diesjährige Motto umreißen.

Auch Eberswalde wird sich an dem Tag des offenen Denkmals® beteiligen. Über die geplanten Aktionen wird zeitnah informiert. Lassen Sie sich überraschen.

Informationen zu dem bundesweiten Kulturevent finden Sie unter www.tag-des-offenen-denkmals.de



Heike Pankrath

Baustellenreport



Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof



Für das in Holzbauweise errichtete Fahrradparkhaus am Bahnhof erhielt die Stadt Eberswalde im April 2022 den Deutschen Verkehrswendepreis des gemeinnützigen Verkehrsbündnisses „Allianz pro Schiene e.V.“. Ende Juni 2022 wird die zweite Etage des Fahrradparkhauses zur Nutzung freigegeben. Die Finanzierung wurde zu 80 Prozent mit Hilfe des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung durchgeführt.

Carl-von-Ossietzky-Straße



Ende April 2022 wurde mit dem Ausbau der Carl-von-Ossietzky-Straße begonnen. Der erster Bauabschnitt geht von der Lesingstraße bis zur Schillerstraße

Die Finanzierung wird anteilig mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Hort „Kinderinsel“ – Kyritzer Straße 17



Die Montage der vorgefertigten Rohbauelemente hat im Mai 2022 begonnen.

Im Sommer soll bereits Richtfest gefeiert werden.

Die Finanzierung wird mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Gerichtstraße



Im Sommer 2022 wird mit der Planung zum Ausbau der Gerichtstraße, von der Pfeilstraße bis zur Carl-von-Ossietzky-Straße, begonnen. Den Zuschlag für die Planungsleistungen erhielt die TSC Beratende Ingenieure GmbH & Co.KG aus Neubrandenburg. Die Finanzierung wird anteilig mit Hilfe von Städtebaufördermitteln aus dem Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ zu je einem Drittel von Bund, Land und Kommune abgesichert.

Heike Pankrath



Viel Platz zum Spielen, Treffen und Erholen

Die 1893 setzt ab August eine großzügige Freifläche im Aktionsraum Cottbus in Szene

Es wird ein Weihnachtsgeschenk für die Bewohnerinnen und Bewohner in der Cottbuser und in der Spreewaldstraße: Bis zum Jahresende ist der 2.000 Quadratmeter große Spreewaldpark auf der Freifläche im Aktionsraum Cottbus fertig. „Hier können sich die Menschen treffen und Zeit miteinander verbringen, kleine genauso wie große“, verrät Sylvia Ulrich, Mitarbeiterin im Team BRAND.VIER bei der 1893. „Wir haben die Spielbereiche nach drei Altersgruppen entworfen. Ringsherum sind 1.500 Quadratmeter Grünflächen mit Bänken und Beleuchtung geplant.“

Rauf und runter in den Spreewälder Hügeln

Die 1893 legt eine Hügellandschaft zum Verstecken, Toben und Zurückziehen an. Sandbereiche laden zum Buddeln, Backen und Bauen ein. Die Spielgeräte passen zum Abenteuer-Charakter: Hangrutsche, Baumhaus und Kletterelemente sind zeitlos und lassen sich vielfältig bespielen.

Der Spreewaldpark soll tägliches Ziel für die Menschen im Viertel und gleichzeitig Ausflugsziel sein. Der Name „Spreewaldpark“ verortet ihn ganz klar im Aktionsraum Cottbus neben der Spreewaldstraße. Ein besonderer Hingucker macht ihn zudem unverwechselbar: „Wir konnten einen alten Spreewaldkahn auftreiben“, verrät Sylvia Ulrich. „Den bringen wir in Schuss und verankern ihn im Park.“

Klimaanpassung mitgedacht

Mit der Anlage verfolgt die 1893 übrigens nicht nur Spiel- und Erholungseffekte. Sie ist auch ein Beitrag zur Klimaanpassung, die im Viertel schon an vielen Stellen zu sehen ist. „Wir verzichten auf



Auf 2.000 Quadratmeter legt die 1893 im Aktionsraum Cottbus den Spreewaldpark an. Die Hügellandschaft bietet etwa 500 Quadratmeter Spielfläche für drei Altersgruppen und 1.500 Quadratmeter bepflanzte Grünfläche mit Bänken und Beleuchtung. Skizze: die 1893

Pflasterflächen und legen wenige sandgeschotterte Wege an. Wir pflanzen Sträucher und kleinere Bäume, die sich an diesem Standort behaupten können. Sie bieten nicht nur Schatten, sondern gleichzeitig Futter und Versteckmöglichkeiten für Insekten und Vögel.“ Die Senken zwischen den Hügeln nehmen Regenwasser auf. Zwei größere Versickerungsmulden am Rande des Parks nehmen das Wasser vom Dach in der Spreewaldstraße auf. Damit steht es dem Erdreich direkt zur Verfügung.

Diese Art des Regenwasser-Auffangens gibt es schon an vielen Stellen im Viertel. An den Straßenrändern sind Flächen entsiegelt und vertieft, damit sie das Wasser von den Straßen aufnehmen. Und an der Frankfurter Allee/Ecke Spechthausener Straße hat die Stadt Eberswalde bei der Sanierung der Frankfurter Allee ein großes Regenwasser-Rückhaltebecken anlegen lassen, das vor allem bei Starkregen Wasser aufnimmt.

Letzter Akt im Aktionsraum Cottbus

Der Spreewaldpark gehört zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, der Stadt Eberswalde und dem Land Brandenburg. Die Partnerinnen vereinbarten 2020 Fördermittel in Höhe von 57 Millionen Euro für den Wohnungsbau und Infrastrukturprojekte im Viertel. Teil eins der Vereinbarung ist der Aktionsraum Cottbus, in dem die 1893 bereits drei Häuser in der Cottbuser und ein Haus in der Spreewaldstraße saniert hat. Die 168 neuen Wohnungen sind komplett vermietet. Teil zwei bezieht sich auf den Aktionsraum Oderbruch, in dem die 1893 im September mit der Sanierung von fünf Häusern in der Oderbruch- und in der Prenzlauer Straße beginnt. Am Ende stehen dort weitere 173 Wohnungen zur Verfügung – 88 davon mit ganz neuen Grundrissen.

1893 eG



Thomas Rogolin, Hausmeister bei der 1893, baut derzeit an einem alten Spreewaldkahn, den die 1893 als Wiedererkennungsmerkmal im Spreewaldpark verankern möchte.

Helle Stunde mit Kultur

Insgesamt 22 Mal ist die Helle Stunde mit Kultur mittwochs auf dem Wochenmarkt des Potsdamer Platzes im Brandenburgischen Viertel geplant.

Das erste Mal brachte Besucherinnen und Besucher des Wochenmarkts gleich in Bewegung: Zu Musik der Band Colinda, einer energiereichen Musikmischung unterschiedlichster Einflüsse aus Louisiana tanzten Besucherinnen und Besucher des Marktes. Die Reihe findet immer mittwochs bis 28. September 2022 von 11 bis 12 Uhr auf und im unmittelbaren Umfeld des Wochenmarktes statt, ein Eintritt wird nicht erhoben. Als im Viertel aktive Akteure ermöglichen WHG Wohnungsbau- und Hausverwaltungs-GmbH Eberswalde, Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, AWO Stadtverband Eberswalde Haus- und Grundstücksverwaltungs GmbH, TAG Wohnen und Service GmbH, die Sparkasse Barnim, Deutsche Marktgilde eG, die Barnimer

Busgesellschaft mbH und als Impulsgeber wie im letzten Jahr das Amt für Stadtmarketing & Tourismus der Stadt Eberswalde die Veranstaltungsreihe. Die Wirkung als identitätsstiftendes Gemeinschaftsprojekt vieler Akteure für die Besucherinnen und Besucher des Wochenmarktes und die Bürgerinnen und Bürger - nicht nur des Brandenburgischen Viertels – war bereits im ersten Jahr der Reihe spürbar.

Auch die zweite Helle Stunde 2022 fand ihre Besucherinnen und Besucher bzw. Arnold Böswetter fand sie. Gleich zu Beginn drehte er eine Runde über den Wochenmarkt, inspizierte und kommentierte das Angebot in Richtung Wochenmarktbesucherinnen und -besucher, Marktbesucherinnen und -besucher. Im Lauf der Veranstaltung war eine Schulklasse der nahegelegenen Schwärzesees-Schule auf dem Weg zurück in die Schule – eine Gelegenheit, die Arnold Böswetter nicht ausließ und in einen

heiteren Dialog mit der jungen Generation einstieg. Neben der Begegnung mit Schülerinnen und Schüler kamen auch Schlager entsprechend kommentiert zu Gehör und den einen oder anderen Hinweis zur gesundheitsförderlichen körperlichen Betätigung gab der Allesredner dem amüsierten Publikum auch, das eigene Alter und die dadurch bedingten Einschränkungen und gerätetechnischen Herausforderungen dabei im Blick.

Die Veranstaltungsreihe verfolgt das Ziel, den dortigen Wochenmarkt und das Brandenburgische Viertel für die Bürgerinnen und Bürger aufzuwerten. Schulen und die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Einrichtungen schätzten bereits im letzten Jahr die identitätsstiftende Wirkung der Kultur auf dem Wochenmarkt.

Ulrich Wessollek/Stadt Eberswalde





zirkulierBAR

nachhaltige Wertschöpfung aus sanitären Nebenstoffen



Illustration lizenziert unter CC BY-SA 4.0 IGZ e.V., Gezeichnet von Aaron-João Markos

Unsere Vision:

Wir wollen Nährstoffe aus verzehrten Nahrungsmitteln zurückgewinnen und diese im Sinne einer nachhaltigen regionalen Kreislaufwirtschaft wieder Landwirtschaft und Gartenbau zuführen.

Im Juni 2021 startete in Eberswalde das Forschungsprojekt „REGION.innovativ – zirkulierBAR: Interkommunale Akzeptanz für nachhaltige Wertschöpfung aus sanitären Nebenstoffströmen“, welches für drei Jahre vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Mit zirkulierBAR wird die Vision verfolgt, Nährstoffe wie Phosphor und Stickstoff, die der Umwelt durch Anbau und Verzehr von Lebensmitteln entnommen wurden, wieder der Landwirtschaft zuzuführen. Konkret sollen hier Inhalte aus Trockentoiletten, wie sie beispielsweise im Eberswalder Park am Weidendammsammelt werden, zu qualitätsgesicherten Recyclingdüngern aufbereitet werden.

Beteiligt an dem Verbundvorhaben sind insgesamt elf Partner, bestehend aus den Kommunen des Landkreises Barnim, zukunftsorientierten

Unternehmen wie die Kreiswerke Barnim und die Eberswalder Trockentoilettenfirma Finizio, Universitäten (u.a. Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde) und Forschungseinrichtungen. Gemeinsam schaffen sie in Eberswalde ein Reallabor für nachhaltige regionale Kreislaufwirtschaft.

Im Rahmen von zirkulierBAR wird eine innovative Pilotanlage zur kreislauforientierten Behandlung von Inhalten aus Trockentoiletten weiterentwickelt. Für den Bau dieser Anlage soll auf dem Betriebsgelände der Kreiswerke Barnim in Eberswalde Ostend eine neue Fläche erschlossen werden. Die Mission ist es, auf dieser Verwertungsanlage aus gesammelten Fäkalien gesundheitlich unbedenkliche und schadstoffarme Recyclingdünger für Landwirtschaft und Gartenbau herzustellen. Für Kommunen wird eine Blaupause zur Implementierung eines kreislauforientierten Sanitärsystems entwickelt.

Am 18. August 2022 um 15 Uhr gibt es für interessierte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit das Herzstück von zirkulierBAR – Deutschlands einzigartige Anlage zur Verwertung von Inhalten aus Trockentoiletten – im Rahmen einer geführten Besichtigung kennenzulernen. Wir bitten um eine kurze formlose Voranmeldung an besuche@zirkulierbar.de.

Weitere Informationen zum Projekt finden Sie auf der Webseite >> www.zirkulierbar.de

Anna Katharina Calmet

Aktuelles aus dem QM

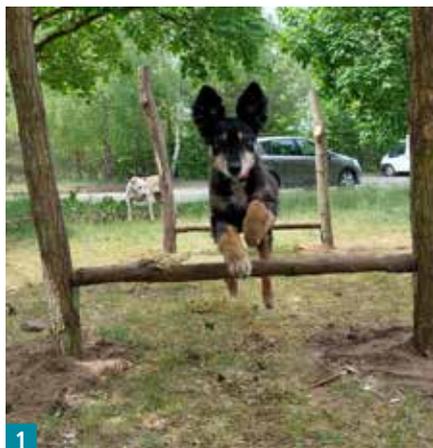
Sprecherratswahl

In der letzten Ausgabe haben wir über den Sprecherrat berichtet. Ein Gremium, das über die Entwicklungen im Brandenburgischen Viertel mitentscheiden darf und dieses Jahr wieder neu konstituiert wird. Zu unserer großen Freude haben sich schon ein paar Interessierte bei uns gemeldet. Aber auch die bereits aktiven Mitglieder des Sprecherrats möchten gerne weiterhin Teil des Gremiums bleiben. In nächster Zeit werden wir Steckbriefe zusammen mit den jetzt schon vorhandenen und neuen Mitgliedern erstellen und im Viertel präsentieren. Die Bewohnerschaft soll einen Eindruck davon bekommen, um wen es sich bei dem Sprecherrat handelt.

Sollten Sie jetzt erst auf unseren Aufruf aufmerksam werden und interessiert sein, sich am Sprecherrat zu beteiligen, können Sie sich gerne noch bei uns melden (Telefon: 03334/818245; E-Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de). Informationen zu dem Thema finden Sie weiterhin auf unserer Website unter <https://www.meinbrandenburgischesviertel.de/homepage/aktuelles/259-wir-suchen-dich-erde-mitglied-vom-sprecherrat-im-brandenburgischen-viertel>.

Berichte zu Aktionen im Gebiet

Am 14. Mai 2022 fand der **14. Freiwilligentag** in Eberswalde und der bundesweite Tag der Städtebauförderung statt. Das Quartiersmanagement hat beide Tage vereint, sodass zusammen mit freiwillig Helfenden auf dem Hundeauslaufplatz im Barnim Park Hindernisse für Hunde gebaut wurden. Es entstanden ein Slalom-Parcours, zwei Sprungelemente **1** und große LKW-Reifen **2** wurden gesetzt, über die Ihre Hunde nun springen können. Zwischen- durch gab es kleine Kaffee- und Snackpausen zur Belohnung der tatkräftigen Unterstützer.



1



2

Wir haben uns über das Engagement der freiwillig Helfenden sehr gefreut. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön, da wir es ohne sie bestimmt nicht so schnell und gut geschafft hätten, die Hindernisse zu bauen. Zudem möchten wir uns nochmals herzlich bei dem Eltern-Kind-Zentrum Brandenburgisches Viertel bedanken, welches für die leckere Verpflegung gesorgt hat. Langfristig ist geplant, den Hundeauslaufplatz attraktiver zu gestalten und nutzbarer zu machen. Wir hoffen, dass der Hunde-Parcours ein erster positiver Schritt ist und viele Hunde und Besitzerinnen und Besitzer Spaß an den neuen Elementen haben.

Der **Tag der Nachbarn** fand am 20. Mai 2022 im Rahmen eines nachbarschaftlichen Picknicks statt **3**. Alle waren von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr herzlich in den Barnim Park eingeladen. Dort konnte jede Nachbarin und jeder Nachbar aus der eigenen kulinarischen Küche etwas mitbringen, sodass es zum Austausch der mitgebrachten Speisen und dem persönlichen Kennenlernen der Nachbarschaft kam. So vielfältig die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag waren, so vielfältig war auch die Essensauswahl. Für Jung und Alt war etwas dabei und über Stunden wurde sich bei Leckereien gemütlich unterhalten, gespielt, gemalt und gelacht. Nebenher wurde die Veranstaltung musikalisch untermalt. Ein besonderes Highlight dabei war ein Gitarren-Workshop mit Torsten Schröder.

Abschließend möchten wir uns noch ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Ohne euch wäre dieser Tag nicht möglich gewesen. Ein Dankeschön geht an das Eltern-Kind-Zentrum Brandenburgisches Viertel und das Dietrich-Bonhoeffer Haus, den Wohnverbund Brandenburgisches Viertel, Kontakt e.V., MAD's und natürlich Torsten Schröder.



Netzwerkarbeit

Am 24. Mai 2022 traf sich das erste Mal die **AG Fête de la Viertel**. Dabei handelt es sich um Personen, die sich in die Planungen zur Gestaltung des kulturellen Lebens im Gebiet zusammen mit dem Quartiersmanagement einbringen möchten. Wir freuen uns, dass wir helfende Hände gefunden haben. Im Rahmen des Treffens wurden erste Ideen gesammelt und To Dos besprochen. Wir werden weiterhin über den Stand der Planungen berichten.

Möchten Sie sich auch in die Planungen mit einbringen und Teil der AG Fête werden? Oder haben Sie eine Idee, die zur Veranstaltung beiträgt? Dann melden Sie sich gerne bei uns (Telefon: 03334 818245; E-Mail: quartiersmanagement@eberswalde.de).

Die Fête de la Viertel wird am 10. September 2022 auf dem Potsdamer Platz stattfinden. Halten Sie sich schon jetzt den Termin frei, um an diesem Tag mit uns zu feiern.



3

ANSTEHENDE TERMINE

- **28.06.2022 (Dienstag)**
QM informiert
- **10.09.2022 (Samstag)**
Fête de la Viertel + QM informiert
- **11.12.2022 (Sonntag)**
Weihnachtsmarkt + QM informiert

Ihr QM-Team

Bauen für die Zukunft

TEIL 1 – Regenwassernutzung

Der Klimawandel ist da. Im Sommer 2018 haben wir ihn hierzulande zu spüren bekommen. Niederschläge sind ausgeblieben, Böden sind vertrocknet und Pflanzen konnten nur teilweise bewässert werden. 2018 wird nicht der letzte besonders heiße und trockene Sommer bleiben. Wir sollten also vorbereitet sein und intelligent sowie sparsam mit dem uns zur Verfügung stehendem (Trink-)Wasser umgehen.

Regenwassernutzung bietet hierfür ein großes Potenzial. Bis zu 45 Prozent des im Haushalt verwendeten Wassers kann durch Regenwasser ersetzt werden. Dieses muss jedoch aufgefangen werden. Am besten wird Wasser das aufs Dach fällt, über ein Rohr, in einen Speicher geleitet. Überirdisch können dies Fässer sein, unterirdisch Zisternen.

Das aufgefangene Wasser kann gut für die Bewässerung von Pflanzen genutzt werden. Regenwasser ist weicher als Leitungswasser und dadurch besser verträglich für Pflanzen. Im Haus ist die Nutzung für die Toilettenspülung besonders sinnvoll, denn ein großer Anteil des Trinkwassers kann ersetzt werden, während das nahezu kalkfreie Regenwasser Ablagerungen verringert. Regenwasser kann ebenfalls für das Waschen von Kleidung genutzt werden. Durch das weichere Wasser wird weniger

Waschmittel benötigt und die Waschmaschine geschont. Auch für die Reinigung des Autos oder von Innenräumen ist Regenwasser nutzbar.

So könnte pro Person pro Tag in Deutschland von 127 Liter Trinkwasser circa 57 Liter durch Regenwasser ersetzt werden. Ein Vierpersonenhaushalt verbraucht so auf das Jahr gerechnet circa 83,4 Kubikmeter Trinkwasser weniger. Bei dem aktuellen Preis von 1,23 Euro pro Kubikmeter (<https://www.zwa-eberswalde.de/>) ergibt sich eine Ersparnis von rund 102 Euro im Jahr. Hierbei sind Abwassergebühren nicht bedacht, welche sich auch reduzieren können.

Für eine Versorgung des Haushalts mit Regenwasser wird eine Zisterne benötigt. Die Größe orientiert sich am Bedarf – handelsüblich fassen Zisternen 1.000-10.000 Liter Wasser. Zusätzlich wird eine Steuerungstechnik beziehungsweise Pumpe benötigt. Regenwasser wird über ein Rohr eingeleitet und gefiltert. Überschüssiges Wasser wird über ein weiteres Rohr ausgeleitet. Prinzipiell ist es sinnvoll, Regenwasser versickern zu lassen und so dem Grundwasser zuzuführen. Ein Einbau sollte gut bedacht werden und am besten durch einen Fachbetrieb durchgeführt werden. Zusätzlich muss der Einbau einer Regenwassernutzungsanlage im Haus dem lokalen Wasserversorgungsunternehmen sowie dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Neben dem Regenwasser, kann auch „Grauwasser“ genutzt werden. Hierbei handelt es sich um leicht verschmutztes Wasser, zum Beispiel aus der Dusche oder Badewanne. Durch eine Grauwassernutzungsanlage und ein weiteres Leitungssystem kann dieses weiter aufbereitet und mit dem Regenwasser kombiniert genutzt werden.

Grundwasser ist begrenzt. Es entsteht vor allem durch das Versickern von Regenwasser. Im Laufe der letzten Jahre ist der Grundwasserspiegel in Deutschland, besonders in Nord- und Ostdeutschland, gesunken. Dies ist hauptsächlich auf höhere Temperaturen und weniger Niederschlag zurückzuführen.



Ein weiteres Absinken kann schwerwiegende Folgen für Flora und Fauna haben. Der Vegetation steht weniger Wasser zur Verfügung, außerdem sinkt der Wasserstand von Seen und Flüssen. Die Entnahme von Grundwasser zu begrenzen sowie Regenwasser zu nutzen und vor Ort versickern zu lassen, trägt zum Erhalt des Grundwassers bei.

Weitere Informationen für Bauvorhaben unter: www.eberswalde.de/nachhaltiges-bauen

Philip Gleibs



Quellen: <https://www.fbr.de/artikel/weiterfuehrende-literatur/> und <https://www.scinexx.de/news/geowissen/deutschland-klimawandel-senkt-grundwasserspiegel/>



Die Erstellung des „report e“ wird durch Mittel der Stadterneuerung des Bundes, des Landes Brandenburg und der Stadt Eberswalde finanziert.

Herausgeber: Stadtverwaltung Eberswalde
Baudezernat - Stadtentwicklungsamt
Breite Straße 39, 16225 Eberswalde
Telefon: 03334/64-611; ISSN 1436-235X
Redaktion: Stadtentwicklungsamt Eberswalde

Satz und Layout: agreement werbeagentur GmbH,
Alt-Moabit 62, 10555 Berlin, Telefon: 030/971012-0,
E-Mail: info@agreement-berlin.de

Fotos: Stadt Eberswalde/Heike Pankrath (S. 1, 2); 1893 eG (S. 3); Stadtmarketing/Florian Heilmann und Ulrich Wessollek (S. 4/5); REGION.innovativ – zirkulierBAR (S. 6); QM/Katharina Brunnert und Dirk Reuter (S. 7); BDEW-Wasserstatistik (S. 8); benz24.de - GRAF (S. 8)

Auflage: viermal jährlich 21.500
Der „report e“ im Internet: www.eberswalde.de

Druck: X-Press Grafik & Druck GmbH

Vertrieb: Märkisches Medienhaus GmbH & Co. KG